

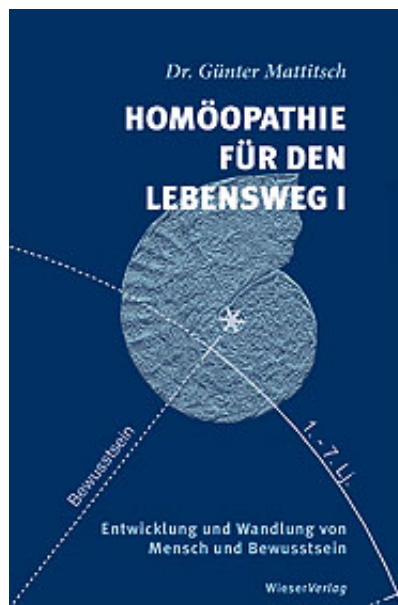
Günter Mattitsch

Homöopathie für den Lebensweg I

Leseprobe

[Homöopathie für den Lebensweg I](#)

von [Günter Mattitsch](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3967>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhaltsangabe

Einleitung	165
Arzneiübersicht über den Ort und den Prozess des Krankheitsgeschehens	167
Auge und Degeneration	169
Ohr und Sklerose	170
Zähne und Parodontose	172
Mandeln und Streuherd	173
Kehlkopf und Stimme	175
Magen und Appetit	176
Orientierende Gedanken zu einer sinnvollen Ernährungsweise	178
Gesunde Ernährung und bekömmliche Verdauung	179
Dynamische Ernährungsweise vor starren Diätkonzepten	181
Darm und Resorption	185
Blase und Einnässen	187
Genitale und Klimakterium	188
Schwangerschaft und Geburt	190
Der Mensch und seine Prägungen in Raum und Zeit	192
I. Der Bauplan des Menschen und seine kosmische Resonanz	196
II. Dynamik der Konstitution	197
III. Phänomene der Konstitution	197
Der Mensch und seine Konstitution	197
Der Mensch und seine Bindung in System und Kollektiv	198
Formen der Verstrickung im System	199
Die karmische Bindung	202
Die 7 Ebenen der karmischen Bindung	203
Einige Beispiele für Krankheiten im Rahmen der karmischen Bindung	204
Die miasmatische Prägung des Menschen	205
Die geistige Prägung des Menschen	207
Formen der geistigen Prägung und der Haltung zum Leben	208
Die Phänomene der Diathesen	208
Krankheit und Gesundheit aus spiritueller Sicht	211
Heilung und Wunder aus Sicht des erscheinenden und verborgenen Menschen	212
Das Unerhörte und das Ausgegrenzte	213
Das Vorherrschen des Chronischen vor dem Akuten	215
Konzept der Akutkrankheit	216
Menschsein zwischen Identifikation und Identität	219
Anhaften, Macht und Angst als Hindernisse zur Heilung	220
Mentale Hindernisse zur Heilung: Wirklichkeit und Illusion	222
Literaturhinweise	223

Einleitung

In meiner Praxis als homöopathischer Arzt und systemischer Therapeut bin ich oft mit der Frage konfrontiert, was das wohl alles zu bedeuten habe, was da ein Mensch durch seine Krankheit oder seinen Konflikt zum Ausdruck bringt. Warum trifft mich eine Krankheit gerade bei den Augen oder Ohren, warum manifestiert sie sich in einem bestimmten Körperteil oder an *einer* Körperseite nur, und warum nicht woanders? Was soll das überhaupt, gerade war ich noch ganz gesund und fühlte mich pudelwohl, und schon liege ich da, muss mir irgendeine schlimme Diagnose anhören und vor irgendeiner zweifelhaften Prognose erzittern? Oder im anderen Fall war zu Hause in meiner Familie gerade noch alles in bester Ordnung, da passiert es, dass ein Familienmitglied völlig verrückt aus der Reihe zu tanzen beginnt, alles nun plötzlich durcheinanderbringt und nachhaltig in Frage stellt. Worauf weist das hin, was verbirgt sich dahinter, was will da vielleicht ins Bewusstsein treten, was bislang möglicherweise nur nicht wahrgenommen war? Fragen über Fragen!

Und ich sollte dann in der Praxis wohl die Antwort darauf wissen! Aber wie kommen die Patienten überhaupt darauf, mich als Arzt so Schwieriges über das Leben zu fragen, sodass auch ich schon dazu neige, mich lieber auf Fakten und Befunde zu reduzieren und diesen Fragen damit auszuweichen? Denn was wissen wir Ärzte und Therapeuten schon, wenn es darum geht, das Schicksal zu verstehen? Wir sind doch nicht einmal in der Lage, uns selbst wenigstens nur halbwegs zu begreifen. Natürlich kann ich die Frage scheinbar elegant umgehen und darauf hinweisen, dass dies eben die oder die Krankheit mit ihren gewissen biochemischen, immunologischen oder sonst wie pathologischen Veränderungen ist, daran ist dann nicht zu rütteln. Und das ist eben so und so, dass du damit rechnen kannst und musst, beispielsweise daran bald gänzlich zu erblinden oder vielleicht taub zu werden, oder einseitig gelähmt zu bleiben, oder daran überhaupt zugrunde zu gehen. Und es ist dann eben so, dass dein Kind plötzlich verrückt oder depressiv und selbstmordgefährdet wird. Der Mensch ist eben höchst unvollkommen und eigentlich eine Fehlkonstruktion der Evolution. Aber der drängenden Frage bezüglich dessen, was da zur Sprache kommt oder zu Bewusstsein kommen will, bin ich dabei geflissentlich aus dem Weg gegangen. Was sich da so gröblich über Schmerz, Leid und Konflikt Ausdruck verschafft, belassen wir dann lieber im Dunkel. Aber du kommst als Arzt dieser Frage nicht so leicht aus. So hat sich mit der Zeit aus der oftmaligen Fragestellung heraus und aus dem gemeinsamen Ringen um mögliche Antworten auch bei mir ein wenig Erfahrung angesammelt, auf die wohl jeder Arzt und Therapeut auf seine Weise zurückblickt. Woran wir einen guten Philosophen erkennen - nämlich nicht daran, dass er viele weise Antworten bereit hätte, sondern dass er viele Fragen dort stellt, wo andere nichts mehr in Frage stellen -, das könnte auch im Heilbereich in Hinblick auf Krankheitshintergrund und Krankheitslösung gelten. So stellen

sich manchmal Antworten ein, oft wie von selbst, oder tun sich Einsichten auf, die du nirgendwo nachlesen könntest, eröffnen sich Durchblicke, wo der Blick gerade noch wie vernagelt oder fixiert auf übliche Gemeinplätze war. Und so lernt der Arzt von seinen Patienten und aus seiner Beziehung, in der er zu ihnen steht. Er geht eben auf seine Weise - so wie wir alle anderen auch - in die Schule des Lebens.

Von dieser Schule des Lebens möchte ich in diesem Kapitel erzählen. Es handelt sich auch um eine Schulung durch die Homöopathie selbst, die meine langjährige Lehrmeisterin war und weiterhin ist, eigentlich eine Lehrzeit, die ich in Begleitung lebendiger Arzneien absolvieren durfte. Denn diese haben mich oft den Blick weiten und vertiefen lassen, über sie konnte sich ein immer tieferes Verständnis für den Menschen auf tun. Das Geschenk der Homöopathie an uns ist ja ihre absolut bedingungslose Wertefreiheit. Sie urteilt nicht über den Menschen, sie beobachtet und beschreibt ihn, sie vergleicht ihn mit Tier, Pflanze, Stein und deren Daten und deren in der Arzneimittelpfung sich erweisendem Wesen. Also mit Ebenen, die in uns selbst lebendiger sind, als wir es üblicherweise meinen würden, die sich aber in unserem Verhalten, unserer Art zu denken, uns Sorgen zu machen, unsere Macht anderen gegenüber auszuspielen, aber auch in unserem Schmerz und den vielen anderen Krankheitszeichen ausdrücken.

In einem ersten Teil dieses Kapitels werden uns die homöopathischen Arzneien wieder zu einem tieferen Verständnis unserer selbst hinführen. Wir werden uns dann vielleicht mit anderen Augen anschauen als zuvor. Im zweiten Teil aber greife ich dann das Bild des Menschen wieder auf, wie es sich mir in Bezug auf das, was uns prägt und was durch uns zum Ausdruck kommen will, darstellt.

Abschließend beschäftigt sich dieses Kapitel mit den *mentalen* Prozessen und Hindernissen, die oder mithilfe deren wir uns selbst gewissermaßen im Weg stehen, wenn es um die Begegnung mit der Kraft des Lebendigen geht. Wir werfen darin einen Blick in die Dimension der Illusionen, die uns in ihrem Bann halten möchten und denen unsere Freiheit wie ein Dorn im Auge ist. Doch wir werden sehen, dass niemand diese Illusionen nährt und aufrechterhält außer wir selbst. Niemand ist an ihnen interessierter als wir selbst, obwohl wir unter ihnen tief leiden. Das ist eigenartig und bedarf besonderer Aufmerksamkeit, wo wir doch auf unserem Weg zur Beantwortung der Frage nach *Wer-wir-sind* ein wenig weiter schreiten wollen.

Arzneiübersicht Über den Ort und den Prozess des Krankheitsgeschehens

Die im I. Kapitel beschriebenen Arzneien sind unterstützend für den Heilungsprozess im akuten Krankheitsgeschehen. Ihre Bezogenheit auf eng umschriebene Zustände macht ihren Einsatz nachvollziehbar und auch für den homöopathischen Anfänger möglich. Die nun hier beschriebenen Arzneien erweitern diese konkrete Vergleichbarkeit von Krankheitsphänomenen und Arzneidaten auf den Kranken selbst, auf seine Person und sein Schicksal, auch wiederum auf das Ringen um Bewusstheit seiner selbst und um mehr Einsicht in die tiefere Dynamik seines Leidens. Sie ersetzen damit nicht die kundige Begleitung durch den erfahrenen Homöopathen, doch vermitteln sie einen Zugang zu Sinn und Absicht deines Krankseins. Sie helfen dem Vertrauenden zu heilender Hingabe an das Schicksal und verhelfen dem Zweifelnden zur Einstimmung in ein lebendiges, sich wandelndes und in Kontakt mit der Ganzheit sich neu gestaltendes Leben. Dieses wartet ja geduldig und ernst auf den Augenblick, in dem sich das ICH aus seiner leidvollen Getrenntheit heraus auf seine Verbundenheit im Sein besinnt. Und jenes Sein ist bedingungslos bereit, das im Lebensprozess Ausgegrenzte und Verlorene einem Suchprozess zu unterwerfen und es wiederum ans Herz nehmen zu helfen.

1. Auge und Degeneration

Plumbum sulf
Quarz Acid acet
Mygale Aurum
met Luesinum

2. Ohr und Sklerose

Argentum phos
Acid picrin
Bergkristall Oleum
animale Kalium
phos Acid fluor

3. Zähne und Zahnfleiscentzündung \ 4. Mandeln und Streuherd

Dolomit
Acid tannin
Mercur cyanatus
Nosode Alveolarpyorrhoe
Calcium phos
Granit

Pyrit
Acid form
Barium jod
Mercur bijod
Nosode chronische Tonsillitis
Garbo animalis

5. Kehlkopf und Stimme

Stannum jod
Acid succin
Eigenblut
Selenium
Ambra
Thuja

6. Magen und Appetit

Acid mur
Natrium phos
Meteoreisen
Chromium sulf
Sepia
Abrotanum

7. Darm und Verdauung

Basalt
Plumbum met
Acid sulf
Graphites
Alumina
Calcium carb

8. Blase und Einnässen

Aalserum
Stannum met
Sabal
Kalium carb
Equisetum Acid
phos

9. Genitale und Klimakterium

Follikulinum
Ovariinum
Orchitinum
Acid oxal
Asterias
Aristolochia

10. Schwangerschaft und Geburt

Hypophysinum
Tuberkulinum
Medorrhinum
Psorinum
Caulophyllum
Succinum

Auge und Degeneration

PLUMBUM SULF: Der *Anglesit* ist eine metallische Arznei, die der Tendenz unserer Zeit folgt, sich mit der Materie nicht wirklich einzulassen, sondern sie als ein Mittel zum Zweck zu missbrauchen. Der Mensch will nicht zur Kenntnis nehmen, dass er ein Wesen aus Himmel *und* Erde ist. Daraus folgen Oberflächlichkeiten, die als Getriebenheit, Überzogenheit und Maßlosigkeit das Verhältnis zu Körper und Welt im Sinne einer Kurzsichtigkeit und Blindheit belasten: *Kummer mit Verkümmern von Netzhaut, Sehnerv, Glaskörper, Linse, Hornhaut.*

Hundert Gipfel erstürmt, aber nie auf einem Berg gewesen

QUARZ: Licht ist in Struktur und Form. Dunkel ist der Geist, der nur den Inhalt und seinen Gewinn kennt. Licht ist in dir und mir, ist in jeder individuellen Person, dunkel der Mensch in seinem Fall in die Ununterschiedenheit. Licht ist in deinem Auge, wo es das Licht erkennt, dunkel wird es, wo es sich der Erkenntnis verweigert. Licht ist in meinem Blick, wo er das DU *schaut*, Dunkel, wo er es scheut und verabscheut: *Leiden an schmerzhaften Sichtweisen, Not in Form von tiefen Entzündungen und Abstoßungen, Schmerz an des Auges Verblendung.*

Licht und Dunkel sind des Menschen Weggefährten

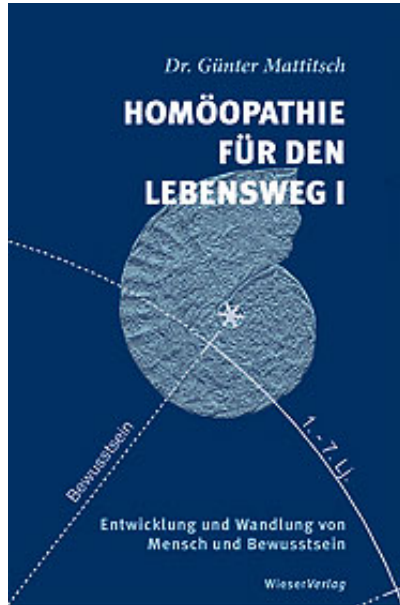
ACIDUM ACETICUM: Der *Essigschwamm* wird dem Erlöser gereicht in seiner tiefsten Erschöpfung. Tröstung, Aufgabe und Hingabe berühren sich in uns, wenn sich unser Auge zum Himmel wendet und sich unser Blick von den Menschen abwendet. Aber das Auge ist geschaffen für *diese* Welt und *ihre* Herausforderung, und unser Blick will den konkreten Vollzug des Lebens und der Liebe *hier*. Doch die Quelle fließt getrost von *dort*. *Müdigkeit und Schwäche, Erschöpfung und Erblindung, Überforderung und Weltflucht sind in ihr geborgen.*

Das Gelingen der Liebe gelingt nur auf Erden

MYGALE: Die *Orangenspinne* begleitet uns in höchster Not. Sie fängt uns dort, wo wir vom Leben in maßloser Verfremdung einen Weg abfordern, der nur die Gerade kennt. Sie verstrickt uns dort, wo wir des Lebens Wandlung in und seine Verwandlung zu Liebe verwechseln mit unseren Ängsten über sein Gelingen. Aber der Lebensvollzug will unsere Hingabe an das Ganze, unseren Mut zu Leben und Liebe, wie sie sind, *bedingungslos*, und nicht, wie sie sein *sollten*: *Muskellähmung, Überanstrengung, Hornhautverkrümmung, Gesichtsfeldeinengung.*

Das Gelingen des Lebens gelingt nur auf Erden

Au RUM MET: Das *Gold* lenkt unseren Blick auf die Welt und will uns durch seinen Glanz versuchen. Es will uns vergessen lassen, dass sich die Erde nur im



Günter Mattitsch

[Homöopathie für den Lebensweg I](#)

Entwicklung und Wandlung von Mensch
und Bewusstsein

368 Seiten, geb.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de